

Schulchronik

für

die Schule zu Pattensen

Parochie Pattensen

Inspektion Pattensen

(1875 – 1914)

Inhalts-Verzeichnis

I.	Nachrichten über das Dorf Pattensen, vide (siehe)	Pag. 1	(Seite 2)
II.	Nachrichten über das Kirchenwesen in Pattensen	Pag. 12	(Seite 6)
III.	Nachrichten über das Küsterat und Schulwesen	Pag. 25	(Seite 9)
IV.	Jährliche Nachrichten über den Schulunterricht	Pag. 36	(Seite 15)
V.	Staatliche Ereignisse	Pag. 57	(keine Angaben)

Vorbemerkung:

Diese Chronik wurde 1883 von Lehrer Heinrich Möring begonnen und ab November 1898 von Lehrer Friedrich Stamer bis 1914 (mit Angabe der Schülerzahlen von 1919 bis 1924) fortgesetzt. Sie enthält in den Teilen I. und II. Angaben über die geschichtliche Entwicklung Pattensens, die inzwischen durch andere Quellenbelege überholt sind. Siehe hierzu die Chronik „Pattensen – Die Geschichte eines Dorfes am Rande der Geest“ (Peter Dederke, 2005). Im Übrigen wurden die nachfolgend aufgezeichneten Ereignisse in Pattensen, die Namen der Lehrer, Küster und Organisten sowie die Schülerzahlen in die Pattensen-Chronik übernommen.

Die Eintragungen der Lehrer Möring und Stamer sind in der damaligen deutschen Schrift vorgenommen worden, die heute nicht mehr von jedermann gelesen werden kann. Sie wurden daher in den nachfolgenden Text übertragen. Zum besseren Verständnis früherer Begriffe sind Anmerkungen hinzugefügt worden. Der damalige Schreibstil wurde nicht geändert.

Das Original dieser Schul-Chronik befindet sich im Archiv der Stadt Winsen (Luhe).

Peter Dederke, Juli 2020

I. Nachrichten über das Dorf Pattensen

Wahrscheinlich hat Patto, 2. Bischofe zu Verden, zu Ehren das Dorf Pattensen – ursprünglich Pattohusen genannt – den Namen erhalten. Vide (siehe) kirchliche Nachrichten Pag 12 (Seite 6).

Das Kirchdorf Pattensen im Kreise Winsen a./d. Luhe, Regierungsbezirk Lüneburg, belegen und etwa $\frac{3}{4}$ Meilen westlich von Winsen entfernt. Es bildet eine eigene politische, sowie eine eigene Schulgemeinde. Die Gemeinde-Interessenten werden eingeteilt in 16 Vollhöfner, 14 Halbhöfner, 6 Viertelhöfner, 48 Abbauer und 32 Häuslinge oder Mietsleute. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 zählt es 638 Einwohner, welche an diesem Tage auf 116 Haushaltungen und 93 Wohngebäude sich verteilen.

Die Beschäftigung der Einwohner besteht hauptsächlich im Ackerbau und Viehzucht; doch sind hier auch mehrere Handwerker. Unter letzteren haben eigene Häuser:

1 Zimmermeister, 4 Zimmerer, 5 Tischler, 1 Stellmacher, 2 Drechsler, 1 Maler, 3 Schuhmacher, 2 Schmiede, 1 Uhrmacher, 1 Bäcker, 2 Schlachter;

Außerdem sind unter den Häuslingen:

1 Böttcher, 1 Klempner, 1 Schlosser, 1 Stellmacher, 1 Sattler, 2 Schuhmacher, 3 Schneider, 1 Zimmerer.

Ferner sind hier 2 Kaufleute, 3 Höker, 1 Topfwarenhändler und 2 Viehhändler.

Im Jahre 1883 ist hier auch eine Molkerei gegründet.

Zwischen Winsen und Pattensen ist im Jahre 1885 ein Telephon eingerichtet. Seit 1878 besteht hier eine freiwillige Feuerwehr. Im Jahre 1880, am 12. September, an einem Sonntage, morgens etwa 9 Uhr entstand hier bei dem Halbhöfner Christoph Schütte, Haus Nr. 19 (Anmerkung: heute Pattenser Hauptstr. 22), Feuer, durch welches 12 Wohnhäuser und 15 Nebengebäude eingeäschert wurden und die ganze, grade in dem Jahre so reiche Ernte verloren ging. Die wiedererbauten Gebäude sind fast sämtlich massiv und sehr schön eingerichtet. Wenn auch grade von Reichtum keine Rede sein kann, so erfreuen sich doch die meisten Einwohner einer rühmlichen Wohlhabenheit.

Nach dem erwähnten Brande sind die durch das Dorf führenden – sämtlich gepflasterten – Straßen ziemlich gut geregelt, wenigstens bedeutend besser, als das vorher der Fall war.

Von Süden nach Norden durchschneidet eine Chaussee das Dorf, welche einerseits über Luhdorf und Roydorf nach Winsen, andererseits über Scharmbeck und Ashausen nach Stelle führt. Aus der Mitte des Dorfes – beim Küsterhause -, von ersterer Chaussee auslaufend, führt eine Landstraße über Thieshope und Brackel nach dem Kirchdorfe Hanstedt. Außerdem führen Kommunalwege südöstlich nach Bahlburg, südlich nach Wulfsen, bzw. westlich nach Tangendorf.

Am 18. Juli 1890, etwa $\frac{1}{2}$ 1 Uhr morgens, wurde das Wohnhaus des Tischlers und Abbauers Peter Detjen, Haus Nr. 70 (Anmerkung: heute Bei den drei Buchen 6) hieselbst, während eines schweren Gewitters durch Blitzschlag eingeäschert. Vom Blitz wurde die Ehefrau Detjen getötet., der Mann, sowie der älteste Sohn (Wilhelm) betäubt. Mit der größten Mühe wurden diese 3 Personen, sowie die vierjährige Tochter, die sich noch im Bette befand, aus dem brennenden Hause geholt. Der Tochter fehlte nichts, der Sohn erholte sich in einigen Tagen,

der Vater mußte aber mehrere Wochen im Krankenhaus zu Winsen gepflegt werden. Die Frau wurde am Sonntage – 20. dieses Monats – beerdigt.

Die am Sonnabend, den 1. Dezember 1900, vorgenommene Volkszählung ergab für Pattensen 351 männliche Einwohner und 304 weibliche Einwohner, zusammen 655 Einwohner gegenüber der vorletzten Zählung. Im Kreise Winsen a.d.L. wurden gezählt (1900) 13.468 männliche Einwohner und 12.896 weibliche Einwohner, zusammen 26.364 Einwohner.

Im Monat März 1905 ist mit dem Bau der Kleinbahn Winsen – Evendorf begonnen worden, nachdem am 14. Dezember 1904 von den Vertretern des Staats, der Provinz und des Kreises der betreffende Vertrag abgeschlossen war. Die Bahn hat eine Länge von 31 Km. Das Gesellschaftskapital beträgt 1.200.000 Mark (M) und ist zu gleichen Teilen auf Staat, Provinz und Kreis verteilt. Von dem etwaigen Gewinn erhalten Staat und Provinz eine Vorzugsvergütung von 2 ½ %. Die Gemeinde Pattensen gibt den notwendigen Grund und Boden, den die Bahn in der Feldmark nötig hat, frei her und garantiert außerdem auf 15 Jahre lang einen Zuschuß bis 1.000 M jährlich. Der Bahnhof soll dafür in möglichster Nähe des Dorfes angelegt werden. – F. Stamer

Im Frühjahr 1905 sind auch die Wiesen der Feldmark „Im Bruch“ verkoppelt. Wege und Entwässerung sind dadurch erheblich verbessert. Bislang führten manche Wege direkt über die Wiesen einiger Interessenten. – 19.4.05 F. Stamer

Anmerkung: Eingefügt in die Original-Chronik ist ein Pressebericht von F. Stamer vom 10.9.1905 über den Brand vom 12.9.1880.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hat Pattensen 681 Einwohner, der Kreis Winsen 27.913 und die Stadt Winsen 4.410 (Einwohner).

Heute am 11. Juli 1906 hat der Kirchenvorstand die von dem Uhrenfabrikanten Weule - Bockenem gelieferte neue Turmuhr abgenommen. Sie stellt sich mit den 3 Zifferblättern und dem Betglockenwerk auf 1.800 M. Hierzu trägt die Gemeinde (politische) Pattensen 200 M und der Unterzeichnete 50 M bei. Letzterer wird dadurch, daß die neue Uhr nur alle 8 Tage aufgezogen zu werden braucht und außerdem die Betglocke mitschlägt, entlastet. Die alte Uhr mußte jeden Tag aufgezogen werden. Sie stand auf dem Kirchenboden. Zifferblätter hatte sie nicht. – F. Stamer

Am 20. Juli 1906 fand die Eröffnung der Kleinbahn Winsen – Evendorf statt. Auf allen Bahnhöfen wurde der Festzug begrüßt. Auch hier in Pattensen fand eine feierliche Begrüßung statt, woran auch die Schule sich beteiligte. Die Kinder sangen bei der Ankunft des Zuges „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“ und darauf sagte die Schülerin Helene Pahl das Gedicht von B. Sigismund „An die Eisenbahn“ auf. Die Begrüßungs-Ansprache hielt Herr Superintendent Ubbelohde. Herr Landrat Ecker dankte für den schönen Empfang, und darauf fuhr der festlich geschmückte Zug unter den Hurrarufen der Kinder nach Wulfsen weiter. – F. Stamer

Nach der Eröffnung der Kleinbahn hat Pattensen auch einen Briefboten mit dem Wohnsitz in Pattensen bekommen. Bislang wohnte er in Wulfsen. – F. Stamer

Am 1. Dezember 1906 hat die Gemeinde einen Kali Abbauvertrag abgeschlossen mit Kaufmann O. Eichenberg aus Hannover, Kaufmann Albert Rambke und Direktor W. Langendorfer daher (Anm.: aus Hannover) , wonach die Gemeinde bis zum Eintritt des Förderzinses, welcher 3 Pf. (Pfennige) pro Zentner des geförderten Kali beträgt, an Wartegeld 15 M pro Hektar und Jahr im voraus erhält. Auch die Grundstücke der Kirche, Pfarre und Küsterei sind angeschlossen. – 30.12.1907 F. Stamer

In diesen Sommerferien, am 15. Juli, morgens 8 ½ Uhr, zog ein heftiges Gewitter über unser Dorf herauf, begleitet von einem starken Hagelwetter. Ein Blitzstrahl traf das Haus des Abbauers und Zimmermannes Johann Beecken am Rehmenberge (Anmerkung: heute am Rehmenberge 1) und äscherte es in kurzer Zeit ein. Das Vieh wurde bis auf 1 Huhn gerettet. Frau Beecken wurde vom Blitz getroffen und mußte in das Krankenhaus nach Winsen gebracht werden. Nach 3 Wochen konnte sie wieder als genesen entlassen werden. Wie man meint, ist der Blitz von der Pappel, welche dicht am Hause stand, auf letzteres übergesprungen. Bisher hielt man die Pappeln für gute Blitzableiter und hatte sie gern in der Nähe des Hauses, aber hiernach scheinen sie doch nicht ungefährlich zu sein. – 10.8.1908 F. Stamer

Am 7. März 1909 wurde hier durch Lehrer Kahrens ein Turnverein gegründet, dem gleich 45 Mitglieder beitraten – F. Stamer

Im Februar 1910 bekamen Vollhöfner Christoph Eggers und Mühlenbesitzer Winsemann Anschluß an das Telephonnetz. – F. Stamer

Die Volkszählung am 1. Dezember 1910 ergab für Pattensen 729 Einwohner – F. Stamer

Auf dem Vollhöfner Eggersschen Grundstück „Wiese im Köterbusch“ ist in diesen Tagen von der Bohrgesellschaft Erkelenz ein Bohrturm errichtet, und heute hat man mit dem Bohren begonnen. Man vermutet hier Kalilager. – 15.3.1911 F. Stamer

Obige Bohrung ist – nach Aussage der Bohrleute – ohne Erfolg gewesen. – F. Stamer

Im Herbst 1911 hat unser Ort auch elektrisches Licht und elektrische Kraft bekommen. Der Mühlenbesitzer Christoph Winsemann hier selbst hat eine neue und modern eingerichtete vierstöckige Mühle erbaut und mit einem Elektrizitätswerk verbunden (leider wurde dadurch das alte Wahrzeichen Pattensens, die Windmühle auf dem Berge überflüssig und abgebrochen). Die neue Mühle hat 2 große Maschinen von zusammen 70 Pferdestärken, welche den Strom erzeugen. Sie werden mit Benzol getrieben. Das Leitungsnetz erhält eine Spannung von 220 Volt. Am Dienstag, den 14. November hat der Besitzer selbst zuerst elektrisches Licht benutzt. Die Anschlüsse im Dorfe erfolgten dann nach und nach, zunächst 26. Das Küsterhaus hat das Licht am 1. Dezember bekommen. Die Installationskosten von 214 M trägt die Kirchengemeinde. Die Beleuchtungskörper hat der Unterzeichnete angeschafft. Die Anlage für die Schule – zum Kostenbetrage von 45 M – übernimmt die Schulgemeinde. Winsemann erhält von den Stromabnehmern pro Kilowatt 50 Pf. für Licht und 30 Pf. für Kraft. – F. Stamer

Der Sommer 1911 brachte große anhaltende Dürre, in 8 Wochen fiel nur zweimal wenig Regen. Die meisten Brunnen im Dorfe versiegten; für das Vieh holte man vielfach Wasser aus dem kleinen Teiche bei Abbauer Wilhelm Beecken (Anm.: heute Hirtenbrink 4), der reichlich

Wasser behielt. Auch unser Schulbrunnen hat Wasser gehalten. Von der großen Dürre litten die Pflanzen sehr, sogar große Bäume vertrockneten. Gemüse gab es sehr wenig. Die Kartoffeln waren auf hoch gelegenen Böden ganz klein, auf ganz niedrigen moorigen Böden dagegen waren sie sehr ergiebig. Sie kosteten im Herbst Zentner sogar 6 M (Eierkartoffeln); auch das Gemüse war sehr teuer.

Am 3. Juli 1912, morgens etwas nach 9 Uhr, hatten wir in Pattensen die Freude, zum ersten Male ein Luftschiff zu sehen, nämlich Zeppelins Viktoria-Luise. Schmiedemeister Rudolf Schulz (Anm.: heute Patt. Hauptstr. 24) kam nach der Schule gelaufen und sagte Bescheid, daß das Luftschiff über Winsen zu sehen sei. Von seinem Garten aus, hinter der Schmiede, haben wir es dann auch bewundern können. Es fuhr etwas hinter Winsen in der Richtung von Hamburg nach Lüneburg. Es war ein prächtiger Anblick, wie es so ruhig und sicher im Sonnenschein dahinfuhr.

Zur Erinnerung an den Freiheitskampf vor 100 Jahren hat unser Dorf – wie viele Dörfer der Umgegend – ein Denkmal erhalten. Es hat seinen Platz mitten im Dorfe, bei Oertzens Teich, erhalten und besteht aus einem auf einem Granitsteinsockel ruhenden Findling, den ein bronzener Adler ziert. Der Findling ist von Vollhöfner Christoph Eggers (Anm.: heute Blumenstraße 1) geschenkt, der ihn auf seiner Koppel „Siegelsdamm“ gefunden hat. Er trägt die Inschrift „18. Oktober 1813 – 1913“, das Denkmal wurde hier bei der Jahrhundertfeier am Sonntag, den 19. Oktober 1913, enthüllt. Die Weihrede hielt Herr Superintendent Rüppell. Der Einweihung ging ein großer Umzug durch das Dorf mit historischen Vorreitern und Festwagen voran, woran der Kriegerverein, die Feuerwehr, der Turnverein, der Jungfrauenverein und die Schulen (Anm.: Pattensen hatte damals zwei Schulstandorte: Groot School/Küsterhaus und Lütt School/heute Patt. Dorfstraße 4, daher Schulen) teilnahmen. Am Abend wurde im Wilhelm Maackschen Saale ein Familienabend abgehalten, der der Erinnerung der Völkerschlacht bei Leipzig gewidmet war.

Den Abend vorher, den 18. Oktober, wurde auf dem Galgenberge ein großes Freudenfeuer abgebrannt, wobei der Unterzeichnete eine Ansprache hielt und patriotische Lieder gesungen wurden. – 31.10.1913 F. Stamer

In diesem Jahr hat Pattensen auch einen neuen Ortsvorsteher bekommen. Es wurde, da Vollhöfner Peter Neven (Anm.: heute Blumenstraße 5), welcher 12 Jahre das Vorsteheramt treu verwaltet hat, eine Wiederwahl ablehnte, Vollhöfner und Gastwirt August Maack (Anm.: heute Blumenstraße 2) auf 6 Jahre gewählt. Das Amt eines Standesbeamten hat Neven noch behalten. August Maack trat sein neues Amt am 1. April 1913 an. – F. Stamer

Fortsetzung in der neu angelegten Kriegschronik.

II. Nachrichten über das Kirchenwesen in Pattensen

Patto, welcher Abt zu Amarbarach in Schottland war, 807 zweiter Bischof zu Verden wurde und 811 in Bardowick verstarb, soll – nach Schlöbke's „Chronik von Bardowick“ und nach dem „Hannoverschen Magazin de 1846“ – Pattensen, welches anfänglich Pattohusen hieß, den Namen gegeben haben.

Um diese Zeit wurde von Bardowick aus in hiesiger Gegend das Christentum ausgebreitet. Um 1529 haben die Herzöge Ernst und Otto in hiesiger Gegend die Reformation eingeführt.

Im Jahre 1627 ist Pattensen – nebst Kirche und Pfarre – sowie viele andere Dörfer am Tage Viti – 15. Juni – von den dänischen Truppen niedergebrannt. Das Gemäuer der Kirche blieb stehen und wurde auf demselben ein Bau aus Fachwerk aufgeführt, welcher noch steht. Auf dem Kirchenboden befindet sich eine sehr alte Uhr mit Glocke.

Der Turm steht frei an der Nordseite der Kirche und enthält drei Glocken. Mit der kleinen Glocke wird jedoch nur bei Beerdigungen und an den Festtagen geläutet, sonst nur mit den beiden großen Glocken allein.

Zur Zeit des Brandes, um 1627, war hier M. P. Heckenberg Prediger, welcher 1631 nach Marschacht, dagegen M. J. Fechte von dort nach hier versetzt ist.

Von dieser Zeit an sind folgende Prediger hier gewesen:

1. J. Witzendorf	von	1642 bis 1670	=	28 (Jahre)
2. G. D. Erythophilus	von	1670 bis 1683	=	13
3. J. C. Steuerwald	von	1684 bis 1698	=	14
4. C. Schrader	von	1698 bis 1699	=	1
5. A. Culemann	von	1699 bis 1712	=	13
6. J. Ph. Mayer	von	1710 bis 1713	=	3
(Culemann's Adjunkt / Gehilfe)				
7. Fr. J. Heine	von	1713 bis 1714	=	1
8. M. J. J. Schröder	von	1714 bis 1722	=	8
9. Casp. Nic. Overbeck	von	1723 bis 1752	=	29
Erster Superintendent der Inspektion Pattensen				
10. Ch. Fr. G. Müller	von	1747 bis 1753	=	6
(Overbeck's Adjunkt)				
11. J. J. Cappe	von	1753 bis 1757	=	4
Zweiter Superintendent der Inspektion Pattensen				
12. C. G. Leuckfeld	von	1758 bis 1780	=	22
Letzter Superintendent der Inspektion Pattensen				
13. G. D. J. Ludolphi	von	1780 bis 1806	=	6
14. Ch. W. Flügge	von	1806 bis 1826	=	20
Erster Superintendent der Inspektion Salzhausen – seit 1823				
15. J. A. Ph. Busse	von	1829 bis 1840	=	11
Zweiter Superintendent der Inspektion Salzhausen				
16. J. L. T. Busse	von	1835 bis 1842	=	7
(Adjunkt seines Vaters)				

- | | | | | |
|---|-----|---------------|---|----|
| 17. H. C. Fiedler | von | 1842 bis 1864 | = | 22 |
| Dritter Superintendent der Inspektion Salzhausen und seit 1851 wieder der Inspektion Pattensen | | | | |
| 18. F. W. Knoke (Adjunkt) | von | 1860 bis 1866 | = | 6 |
| 19. G. Fr. Siebel | von | 1866 bis 1880 | = | 14 |
| Zweiter Superintendent der Inspektion Pattensen | | | | |
| 20. J. L. Parisius | von | 1882 bis 1894 | = | 12 |
| Dritter Superintendent der Inspektion Pattensen | | | | |
| 21. M. W. E. Ubbelohde | von | 1894 bis 1909 | = | 15 |
| Vierter Superintendent der Inspektion Pattensen. Dieser kam am 12. September 1909 als Stifts-Superintendent nach Bassum. | | | | |
| 22. Am 30. April 1911 wurde Herr Superintendent C. E. L. Rüppell, bisher Pastor in Kirchlinteln, hier eingeführt. In der Vakanzzeit imitierten hier als Hilfsprediger: Kortmann, Schlutter und Willenbrock. | | | | |

Die Vakanzzeit dauerte so lange, weil das Konsistorium (Anm.: Kirchengemeinden) die Absicht hatte, Pattensen (Anm.: die Inspektion) mit Winsen zusammenzulegen. Der Kirchenvorstand ging energisch dagegen, und viele politische Gemeinden der Inspektion schlossen sich ihm an, und endlich entschied der Herr Kultusminister von Tootz zu Solz, nachdem auch der Herr Regierungs-Präsident Heinrichs den Kirchenvorstand unterstützt hatte, zu Gunsten des Kirchenvorstandes. So blieb Pattensen die alte Superintendentur erhalten, zur großen Freude aller Beteiligten.

Zu der jetzigen Inspektion Pattensen, wie solche 1851 eingerichtet ist, gehören die Parochien (Anm.: Kirchengemeinden): Pattensen, Salzhausen, Raven, Egestorf, Ramelsloh und Hanstedt.

Die Parochie Pattensen umfaßt die Ortschaften:

1. Pattensen, seit Michaelis 1885 mit 2 Schulen,
2. Scharmbeck, mit 1 Schule,
3. Ashausen, mit 1 Schule, seit 1897 mit 2 Schulen,
4. Stelle, mit 2 Schulen, jetzt 3 Schulen (4 Klassen),
5. Ohlendorf, mit 1 Schule,
6. Holtorf, welches vorläufig noch zur Schule in Ohlendorf gehört, in der nächsten Zeit aber eine eigene Schule erhält.
7. Thieshope, mit 1 Schule,
8. Tangendorf, mit 1 Schule,
9. Wulfsen, mit 1 Schule,
10. Bahlburg, mit 1 Schule,
11. Luhdorf, mit 1 Schule,
12. Roydorf, mit 1 Schule.

Von 1723 bis 1780 bestand eine Inspektion Pattensen, von 1780 bis 1823 gehörte Pattensen zur Inspektion Winsen a./d. Luhe, zu welcher die Parochien Winsen, Pattensen, Hanstedt und Ramelsloh gehörten. Um 1823 wurde die Inspektion Salzhausen eingerichtet, jedoch war der Prediger in Pattensen der Superintendent dieser Inspektion. 1851 wurde diese Inspektion wieder „Inspektion Pattensen“ benannt, welche noch besteht.

Der im März 1806 verstorbene Prediger Ludolphi hat für die damalige Inspektion Winsen, bestehend aus den Parochien Winsen, Pattensen, Ramelsloh und Hanstedt, ein Prediger-Witwentum gegründet, wozu er von seinem Vermögen 1.000 Thaler Gold bestimmte. Seine Schwester, eine Witwe Lange aus Ülzen, änderte – nach einem Radizill „ded. Ülzen, den 8. Februar 1810“ – diese Verfügung dahin ab, daß sie, um auch die jedesmalige Kantor- oder Organisten-Witwe zu Pattensen teil nehmen zu lassen, zu den vorhandenen 1.000 Rth. Gold noch 200 Rth. Gold zulegte und dabei anordnete:

1. daß die von den 1.200 Rth. Gold aufkommenden Zinsen unter die Prediger-Witwen der Inspektion Winsen a./d. L. nach ihrem damaligen Bestande (Winsen, Pattensen, Ramelsloh und Hanstedt), nebst der Kantor- oder Organisten-Witwe zu Pattensen alljährlich zu gleichen Teilen verteilt werden sollen.

2. daß, wenn in den vier genannten Parochien, welche im Jahre 1810 die Inspektion Winsen ausmachten, incl. des Kantorats zu Pattensen, nur eine Witwe vorhanden sei, dieselbe sämtliche Zinsen allein beziehen, dahingegen, wenn keine Witwe vorhanden, die Zinsen zum Kapital geschlagen werden sollen.

3. daß der jedesmalige Kantor oder Organist zu Pattensen gegen eine billige Vergütung unter Aufsicht und Teilnahme der übrigen Interessenten die Rechnung gedachter Witwenkasse führen und dieselbe den Superintendenten und Predigern zur Revision vorlegen solle.

Dies Witwentum, genannt „Ludolphi-Langesches Legat“, hatte am Schlusse des Jahres 1885 ein Kapital-Vermögen von 8.735 M 56 Pf.

III. Nachrichten über das Küsterat und Schulwesen

1. Ursprung und Gründung

Leider fehlen sämtliche älteren Nachrichten hierüber. Es kann daher hier nicht nachgewiesen werden, wann die Küsterstelle gegründet und wann der Lehrerdienst damit verbunden worden ist. Jedenfalls besteht aber die Küsterstelle schon mehrere Jahrhunderte. Bereits um 1643 wird ein hiesiger Küster erwähnt.

Dienstfunktion des Küsters

Der Küster ist verpflichtet, dreimal täglich (morgens, mittags und abends) die Betglocke (9 einzelne Schläge) zu ziehen und am Sonntage das Frühgeläut zu besorgen.

In der Kirche liegt ihm ob, dieselbe zu reinigen, das Altarlaken und die Taufhandtücher zu waschen, bei den Freitagskommunionen die Altarlichter anzuzünden (bei den Sonntagskommunionen besorgt dies nach Anordnung des Kirchen-Vorstandes der Bälgentreter – Anm.: die Orgel mit Luft versorgen), die Kirchtüren, sowie die Luftfenster nach Bedarf zu öffnen und zu schließen, beim Gottesdienste die Orgel zu spielen, bei den Taufen das Taufwasser zu besorgen, alle vasa sacr. (Anm.: Altargeräte) zu reinigen, bzw. zu putzen, und zwar geschieht alles Obige unentgeltlich, wofür eben das Küstergehalt gerechnet wird. Für das Orgelspiel bei Trauungen werden jedoch 2 M bezahlt, von welcher Summe dem Bälgentreter 50 Pf. gebühren. Ferner hat derselbe (Anm.: der Küster) die Kirchenuhr aufzuziehen und zu stellen, wofür jährlich 9 M vergütet werden.

Ostern und Michaelis jedes Jahres, beim Einsammeln der Küstergefälle, sammelt der Küster auch für die Pfarre das sogenannte Opfergeld mit ein, wofür von dieser jährlich 3 M 43 Pf. vergütet werden. Zur Einsammlung der Pfarrpröven (Anm.: Naturalablieferungen der Höfner und Hauseigentümer) ist der Küster nie verpflichtet gewesen. Seit 1883 wird für diese Pröven eine Geldrente bezahlt, die ich freiwillig und unentgeltlich mit gehoben habe. Bei öffentlichen Beerdigungen hat der Küster auf dem Kirchhofe zu singen für eine feststehende Gebühr von 3 M; ebenso werden für das Geläut bei den Beerdigungen 3 M bezahlt.

2. Küster und Lehrer

Soviel aus den hiesigen alten Urkunden und den Kirchenbüchern zu erfahren ist, sind hier folgende Küster und Lehrer gewesen:

1. Joh. Heitermann, welcher erwähnt wird im Jahr 1643.
2. Hartwig Krüger 1646 – 1657 = 11 (Jahre)
3. Hinrich Schmügel (auch Schmühl genannt) 1697 – 1715 = 18
4. Augustin Hinrich Schmügel, wahrscheinlich Sohn und des sub (Nr.) 3 Genannten, verheiratete sich 1723 und starb 43 Jahr alt 1743
Seine Witwe heiratete den Nachfolger:

5. Hartwig Hinrich Schultze 1743 – 1773 = 30
alt geworden 57 Jahr. Damals betrug das Einkommen der Stelle = ca. 164 Rth. (Reichsthaler)
6. Jakob Friedrich Greiff 1773 – 1828 = 55
welcher also die Stelle 55 Jahr versehen hat. Im Jahre 1824 wurde ihm sein Sohn Friedrich Claus Georg Greiff adjungiert, welcher von 1813 bis 1819 als Kavallerist in der hannoverschen Armee gedient hatte. Nach seines Vaters Tode versah er die hiesige Stelle noch bis 1830, in welchem Jahre er die Küsterstelle in Salzhausen erhielt. Um diese Zeit betrug das Einkommen der Stelle = 235 Rth. (tatsächlich 300 Rth.)
7. Christoph Heinrich Ludolf Barthold Rogge, geb. zu Wetmar, Insp. Burgdorf, von Amelinghausen, wo derselbe Küster war, nach hier versetzt. 1830 – 1868 = 38
Zu seiner Zeit waren hier folgende Schulgehülfen:
a. Peter Hermann Friedrich Schulz, aus Amelinghausen von 1861 – 1867; wurde 1867 nach Rehburg versetzt.
b. H. Jahns aus Ülzen 1867.
8. G. H. A. Goltermann, geb. zu Wietzendorf, Lehrer zu Amelinghausen, danach 3 Jahre in Gifhorn, dann in Pattensen von 1868 – 1875 = 7
Goltermann wurde im Jahre 1875 (wegen Mißbrauchs des Züchtigungsrechtes in der Schule) pensioniert und erhielt 675 M Pension p.a., wozu die hiesige Küsterstelle 600 M und die Schulgemeinde 75 M hergab. Seit dem 1. April 1886 sind von obiger Pension 600 M vom Staate übernommen und die übrigen 75 M nach dem Beschlusse des Schulvorstandes auf die Küsterstelle gelegt.
9. Im Jahre 1875 wurde der Küster Johann Peter Sander in St. Dionys, geb. zu Kolkhagen, nach hier versetzt und ist hier gewesen von 1875 – 1882. Am 23. August 1882 verunglückte Sander, indem er in der Kirche beim Schließen des kleinen Luftfensters neben der Kanzel von der Mauer stürzte. Bereits in der folgenden Nacht verstarb er, ohne sein Bewußtsein wieder erlangt zu haben.
10. Am 16. September 1882 wurde ich, Heinrich Wilhelm Möring, bisher Küster, Organist und Lehrer zu Molzen, Inspektion Ülzen zum Küster, Organisten und Lehrer für Pattensen durch Königliches Konsistorium ernannt und als solcher am 28. Januar 1883 durch den Herrn Superintendenten Parisius im Nachmittagsgottesdienste nach vorhergegangener Katechisation über Matth. 13, 45, 46 (die köstliche Perle) eingeführt.
- Ich bin am 7. Januar 1833 in Uchte, Inspektion Stolzenau, geboren. Nach meinem Seminarbesuch in Hannover war ich zunächst von Michaelis 1851 bis dahin 1852 Hauslehrer in Stöcken, Insp. Neustadt a./R. Danach bin ich angestellt gewesen:
a. als 3. Lehrer in Nenndorf, Insp. Stolzenau, vom 25. Oktober 1852 bis 20. April 1865.
b. in Blender, Insp. Vilsen, als Organist und 2. Lehrer vom 20. April 1865 bis 3. Januar 1875.
c. in Dörverden, Insp. Hoya, als Küster, Organist und 1. Lehrer vom 3. Januar 1875 bis 19.

Januar 1879.

d. in Molzen, Insp. Ülzen, als Küster, Organist und (einziger) Lehrer vom 19. Januar 1879 bis 28. Januar 1883.

e. in Pattensen begann ich meine Schule am 20. Januar 1883.

Die Schule war in jeglicher Beziehung zurück. Dies hatte wohl seinen Grund teils in der kurzen Unterrichtszeit, die hier bei einer Schülerzahl von 120 und im Sommer 130 Kindern Halbtagschule eingeführt war, teils aber in dem durch die kirchlichen Geschäfte bedingten Ausfall (bei den Freitagskommunionen, Beerdigungen, Passionsgottesdiensten) oder Unterbrechung des Unterrichts (bei Trauungen). Dazu fehlen die Konfirmanden wöchentlich am Montage und Mittwoch je 2 Stunden. Bei solcher Einrichtung war es daher nicht möglich, den Stand der Klasse zu heben. Ich beantragte daher – obgleich ich eine nicht geringe Summe an Schulgeld hierbei einbüßen mußte – die Einrichtung einer zweiten Schulstelle, welchem Antrage der Schulvorstand und die ganze Gemeinde zustimmte. Nachdem die höhere Genehmigung eingeholt war, wurde im Frühjahr 1885 der Bau des 2. Schulhauses (Anm.: Lütt School) begonnen und Michaelis p.a. fertig gestellt. Am 18. Oktober p.a. wurde diese Stelle mit dem Seminaristen Fr. Stamer aus Gosewerder besetzt. Dieser wurde am 18. Oktober kirchlich eingeführt und begann am folgenden Tage seinen Unterricht. Diese 2. Stelle ist auf 750 M dotiert, welche Summe aus der Kasse der Schulgemeinde quartaliter gezahlt wird.

Stand		1891		1893	
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.

Mit der hiesigen Küsterstelle ist eine Einnahme von ppr. 2.100 M verbunden, welche Summe folgendermaßen aufkommt:

I. für Grundstücke, und zwar für

15 a 26 qm Gartenland beim Hause	6,00 M	6		6	
2 ha 2 a 91 qm Ackerland im Süderfelde	135,00 M)			176	
96 a 76 qm Ackerland im Segen	60,00 M)	256	50	60	
1 ha 24 a 4 qm Wiesenland im Köterbusch	60,00 M)	*)		60	
*) und 1 Stück Land frei zum Eigengebrauch					
49 a 27 qm Wiesenland bei Bahlburg	9,00 M	verkauft			
2 unkultivierte Heidteile:					
a. 2 ha 61 a 45 qm bei den Kartoffelhöfen	9,00 M)	17		9	
b. 1 ha 73 a 42 qm bei der Bornkuhle	6,00 M)			6	

II. für Naturalien (reine Frucht, Präven)

Nach der im Jahre 1883 vereinbarten Geldrente:

von 90 (87) Vollhöfnern à 3,57 M	321,30 M	314	16	310	59
von 98 (97) Halbhöfnern à 2,19 M	214,62 M	214	62	212	43
von 230 (300) Abbauern à 1,88 M	432,40 M	485	04	564	-

III. für Feuerungsmaterial zum eigenen Bedarf erhält der Küster aus der Kirchengemeinde (ausschließlich Stelle, Ashausen und Scharmbeck, welche abgelöst haben) jährlich durchschnittlich

37,20 M	37	28	39	85
---------	----	----	----	----

	Stand			
	1891		1893	
	M	Pf.	M	Pf.
IV. als Anteil am Hirtenbrink aus der Gemeinde-Rechnung (Ortsvorsteher)	5,00 M	5 -	5 -	
Anteil am Jagdgeld der Feldmark Pattensen	-	- -	3	22
V. Schulgeld. Bis jetzt garantiert jährlich	300,00 M	300 -	300	-
VI. Sonstige bare Einnahmen:				
1. an Accidenzien				
für 80 Taufen à 50 Pf. (Haustaufen à 1 M.)	40,00 M	40 -		
nc. Entschädigung dafür	-	- -	47	20
für Orgelspiel bei Trauungen à 1 ½ M = 30 bis	42,00 M	42 -	42	-
für Beerdigungen (stille à 86 Pf. und öffentliche à 3 M	96,00 M	96 -	96	-
für Krankenberichte (à 30 Pf.)	9,00 M	9 -	9	-
2. an Zinsen von (5.843,53 M) Ablösungskapitalien: ppr.	220,27 M	248 46	254	50
1893 = 6.914,49 M				
3. aus dem Kirchenärar an Besoldung	45,47 M	45 47	45	47
4. aus dem Kirchenärar Entschädigung für Traugebühren	43,70 M	43 70	43	70
für Wartung der Turmuhr	-	-	9	-
5. aus sonstigen Quellen:				
a. von der Pfarre jährlich um Ostern	3,43 M	3 43	3	43
b. Küsterpflicht von den Häuslingen der Kirchen-				
gemeinde	69,00 M	59 59	61	68
Summa =	2.164,47 M		2.223 25	2.364 07

NB. Von dieser Summe sind an den Emeritus Goltermann (bis zu dessen Tode) jährlich als Beitrag zu dessen Pension zu zahlen = 75 M, mithin ist nach Abzug dieser Summe die augenblickliche Einnahme der Stelle = **2.089 M 47 Pf.**

Nach den ortsüblichen Preisen würde die sehr gute Küsterwohnung einen Mietwert von ungefähr 300 M haben. Die Wohnung enthält unten im Hause 2 Wohnstuben und 3 Schlafzimmer, 1 Küche mit daneben liegender Speisekammer, eine Dreschdiele, Stallung und einen sehr geräumigen Keller. Oben im Hause sind 1 Stube, 4 Dachkammern und 1 Rauchkammer, sowie 1 geräumiger Bodenraum. Neben dem Wohnhause befindet sich ein gutes Stallgebäude, mit 2 Schweineställen und 2 Räumen für Brennmaterialien. (bis hierher: Möring)

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. April 1899 ist hinsichtlich des Einkommens der 1. Stelle festgesetzt, daß dasselbe insoweit herabgesetzt war, daß die bislang durch Umlage von den Schulunterhaltungspflichtigen aufgebrachtten 300 M in Fortfall kommen und aus den Erträgen des vorhandenen Kapitals die Beiträge zur Alterszulagekasse für den den gesetzlichen Mindestsatz übersteigenden Betrag den Alterszulagen verwendet werden dürfen. Die Königliche Regierung zu Lüneburg hat diesen Betrag auf jährlich 74 M 47 Pf. festgesetzt, im Einverständnis mit dem Königlichen Konsistorium. Nach dem Haushaltsanschlage von 1899 beträgt danach das Grundgehalt der

1. Stelle = 1.980 M, wovon 600 M als Entschädigung für den Kirchendienst anzusetzen sind.
– (Einschub von F. Stamer)

3. Witwentümer

(weiter von Möring)

Die jedesmalige Küsterwitwe nimmt Teil an der Zinseinnahme:

1. des Ludolphi-Langeschen Legats (Vide Pag. 14 – 16 dieser Chronik).
2. des hiesigen Küster- und Schullehrer-Witwentums, im Jahre 1886 = 736,47 M groß;
3. genießt dieselbe ganz die Zinsen des hiesigen Küsterwitwentums, im Jahre 1886 = 21,12 M.

Über Entstehung dieser beiden letztgenannten Witwentümer sei folgendes bemerkt:

1. Gründung des Schullehrer-Witwentums oder laut Verfügung des Königlichen Konsistorii zu Stade (vide mon. Rev. 1. zur betr. Rechnung de 1885) jetzt benannt „Küster- und Schullehrer-Witwentum“.

„Mittelst Rescripts (Anm.: Verfügung) Königl. Konsistorii zu Hannover de 19. Mai 1836 ist genehmigt, daß diejenigen Gelder, welche der vormalige Küster Greiff zu Salzhausen als Adjunkt seines Vaters, des Kantors Greiff zu Pattensen von des letzteren Tode an bis zu seiner anderweitigen Anstellung in Salzhausen von den Einkünften des Kantor-, Küster- und Organisten-Dienstes zu Pattensen an die Schul-Vakanzkasse zu zahlen hatte, dem Kirchen-Rechnungsführer zur Verwaltung übergeben werde, welcher gegen eine billige Vergütung über dieselbe eine besondere, der Kirchen-Rechnung anzufügende Rechnung zu führen hat. Auch ist bestimmt, daß die von den obengenannten Geldern aufkommenden Zinsen nicht ausschließlich zur Unterstützung künftiger Küster-Witwen von Pattensen verwandt werden, sondern auch dereinstige Schullehrer-Witwen der Parochie, wiewohl in verhältnismäßig geringerem Maße, teilnehmen sollen.“

Laut Rescripts des damaligen Superintendenten Busse vom 14. Juni 1836 war der Betrag der oben bezeichneten Vakanzgelder = 158 Rth. 8 ggr. 3 Pf. Zu diese Summe sind hinzugekommen:

1. aus der Schulvakanzkasse zu Thieshope durch Sup. Fiedler vom 31. Dezember 1843 = 9 Rth. 7 ggr. Courant. (Anm.: Courant = aktueller Wert)
2. desgleichen von Holtorf unter Zustimmung des Schulvorstandes daselbst vom 17. Januar 1864 = 8 Rth. Courant.
3. desgleichen von Tangendorf mit Genehmigung des Schulvorstandes daselbst am 23. Mai 1873 = 7 Rth. 28 ggr. (Anm.: ggr. = gute Groschen)

2. Gründung des Küsterwitwentums

1. Laut Protokolls des Schulvorstandes von Pattensen vom 8. Januar 1885 ist der überbleibende Rest der aus der Zeit vom 24. November 1882 bis 27. Januar 1883 herstammenden Küsterei-Vakanzgelder zu einem Küster-Witwentume bestimmt, dessen Zinsen einer künftigen hiesigen Küster-Witwe, sowie Küsterwaisen (Knaben bis zum 18. und Mädchen bis zum 14. Lebensjahre) zufallen sollen.

2. Laut Konsistorial-Rescripts vom 24. August 1843 soll die Küster-Witwe von Pattensen von dem der Pfarre gehörenden Lande im sogenannten Loh genießen = 60 QR (Quadrat Ruthen), welche aber, wenn keine Küsterwitwe vorhanden ist, an die Pfarre zurückfallen.

Der Küster-, Organist und Lehrer Möring wurde auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1898 mit einer jährlichen Pension von circa 2.700 M pensioniert. Die Höhe dieser Pension hat darin ihren Grund, daß bei der Festsetzung derselben neben den auf Seite 29 (11) erwähnten Stellengehalte noch der Wert der Wohnung und namentlich auf die infolge des Lehrerbesehdungsgesetzes vom 2. März 1897 festgesetzte Alterszulage von 1.080 M (9 x 120 M) in Ansatz zu bringen war.

Zu seinem Nachfolger wurde der Schreiber dieses, Friedrich Ernst August Wilhelm Stamer, am 1. November 1898 von der Königl. Regierung zu Lüneburg und dem Königl. Konsistorium zu Stade ernannt, nachdem der hiesige Kirchen- und Schulvorstand unter der Leitung des Herrn Kreisschulinspektors Superintendent Ubbelohde mein Gesuch um Versetzung von der 2. auf die 1. Stelle durch eine schriftliche und mündliche Petition unterstützt hatten. Mit dankbarem Herzen erwähne ich dies hier. Am 21. Sonntage p. Tr. (Anm.: nach Trinitatis), den 30. Oktober, wurde ich in dem Nachmittags-Gottesdienste nach vorangegangener Katechisation über das 4. Gebot durch Herrn Superintendenten Ubbelohde eingeführt. Zugleich wurde mit mir eingeführt der auf seinen Wunsch von Holtorf nach hier auf die 2. Stelle versetzte Lehrer Arnold Hagemann. Kollege Hagemann ist am 3. Januar 1874 in Krusendorf im alten Amte Neuhaus a. d. Elbe, wo sein Vater Küster war, geboren. Er hat das Seminar in Verden besucht und wurde am 1. April 1894 in Holtorf angestellt, von wo er nach 4 ½ Jahren gesegneten Thätigkeit nach hier kam. Gott gebe, daß wir beide hier in Eintracht und Segen wirken!

Kollege Hagemann ist am 18. April 1900 an die Stadtschule nach Harburg a. d. Elbe versetzt und auf seine Stelle nach hier Kollege W. Kretschmann, welcher bis dahin dritter Lehrer in Stelle war.

Kollege W. Kretschmann ist am 1. Mai 1905 an die Stadtschule nach Harburg, Elbe, versetzt. Nach hier kam der Schulamtskandidat Wilh. Schmanns aus Horst, Kreis Harburg, welcher das Seminar zu Verden besucht hat.

Kollege Schmanns wurde am 1. Oktober 1907 zum Militär nach Braunschweig eingezogen. Seine Stelle wurde kommissarisch besetzt mit dem Schulamtskandidaten Kahrens aus Stöcken bei Wittingen, welcher das Seminar in Ülzen besucht hat.

Am 1. April 1912 kam Koll. Kahrens auf seine Bewerbung nach Hannover. Sein Nachfolger wurde Koll. Volbers, welcher bisher in Fallingbostel angestellt war. Er wurde im Januar 1915 zum Kriegsdienst eingezogen und ist am 10. November dieses Jahres in Serbien gefallen (siehe Kriegschronik). Zu seiner Vertretung kam nach hier der Schulamtskandidat Heinz Steffens; er wurde auch schon nach 2 Monaten eingezogen und fiel schon im Juli in den Argonnen (siehe Kriegschronik). Ich habe die Schule alleine versehen bis April 1919. Da kam als 2. Lehrer nach hier der Schulamtskandidat Julius Vick aus Kirchwerder, welcher aber im Oktober wegen Krankheit beurlaubt wurde. Zu seiner Vertretung kam am 1. November nach hier Schulamtskandidat Erhard Harleß aus Meinersen.

IV. Jährliche Nachrichten über den Schulunterricht

NB. Soweit aus den vorhandenen Verzeichnissen hervorgeht, betrug die Schülerzahl:

Jahr	Knaben	Dispensierte	Mädchen	Insgesamt
1875 Sommerhalbjahr	44	14	52	110
1875 Winterhalbjahr	48	-	53	101
1876 Sommer	45	10	51	106
1876 Winter	45	-	55	100
1877 Sommer	41	9	48	98
1877 Winter (kein Verzeichnis vorhanden)				
1878 Sommer	45	9	43	97
1878 Winter (Verz. fehlt)				
1879 Sommer	49	7	?	
1879 Winter (Verz. fehlt)				
1880 + 1881 – Verz. fehlen				
1882	67	-	46	113
1883 Sommer	68	6	48	122
Hiervon wurden entlassen:				
Ostern – 1 Kind				
Johannis – 4 Kinder				
Michaelis – 7 Kinder				
1883 Winter	62	-	47	109
1884 Sommer	59	6	50	115
1884 Winter	62	-	53	115
1885 Sommer	65	8	57	130
1885 Winter				
I. Klasse	34	-	26	60
II. Klasse	31	-	30	<u>61</u>
				121
1886 Sommer				
I. Klasse	31	7	24	62
II. Klasse	30	-	33	<u>63</u>
				125
1886 Winter				
I. Klasse	32	-	24	56
II. Klasse	31	-	33	<u>64</u>
				120

Jahr	Knaben	Dispensierte	Mädchen	Insgesamt
1887 Sommer				
I. Klasse	41	3	24	68
II. Klasse	33	-	34	<u>67</u>
				135
1887 Winter				
I. Klasse	43	-	25	68
II. Klasse	37	-	36	<u>73</u>
				141
1888 Sommer				
I. Klasse	34		26	60
II.	36		36	<u>72</u>
				132
1888 Winter				
I. Klasse	37		26	63
II. Klasse	34		36	<u>70</u>
				133

Rückblick: Dispensierte (Anm.: Hütekinder für das Vieh) gab es im Jahre

1875	14
1876	10
1877	9
1878	9
1879	7
1880/82	?
1883	6
1884	6
1885	8
1886	7
1887	3

Mit dem Jahre 1888 hört die Dispensation zum großen Segen für die Schule auf.

1889 Sommer				
I. Klasse	25	4*	31	60
II. Klasse	32	-	32	<u>64</u>
*= Hüteknaben				124
1889 Winter				
I. Klasse	25		31	56
II. Klasse	31		32	<u>63</u>
				119
1890 Sommer				
I. Klasse	21		29	50
II. Klasse	36		29	<u>65</u>
				115
1890 Winter				
I. Klasse	18		29	47
II. Klasse	32		28	<u>60</u>
				107

Jahr	Knaben	Mädchen	Insgesamt
1891 Sommer			
I. Klasse	25	31	56
II. Klasse	29	25	54
			<u>110</u>
1891 Winter			
I. Klasse	21	32	53
II. Klasse	29	25	54
			<u>107</u>
1892 Sommer			
Oberstufe	25	29	54
Mittelstufe	22	16	38
Unterstufe	10	11	21
			<u>113</u>
1892 Winter			
Oberstufe	25	29	54
Mittelstufe	22	16	38
Unterstufe	10	11	21
			<u>113</u>
1893 Sommer			
Oberstufe	29	27	56
Mittelstufe	14	10	24
Unterstufe	14	19	33
			<u>113</u>
1893 Winter			
Oberstufe	19	21	40
Mittelstufe	22	17	39
Unterstufe	14	18	32
			<u>111</u>
1894 Ostern			
Oberstufe	22	20	42
Mittelstufe	19	18	37
Unterstufe	19	19	38
			<u>117</u>
1895 Ostern			
Oberstufe	27	17	44
Mittelstufe	18	25	43
Unterstufe	15	16	31
			<u>118</u>
1896 Ostern			
Oberstufe	20	15	35
Mittel- u. Unterstufe	40	36	76
			<u>111</u>
1897 Ostern			
Oberstufe	17	18	35
Mittel- u. Unterstufe	42	31	73
			<u>108</u>

Jahr	Knaben	Mädchen	Insgesamt
1898 Ostern			
Oberstufe	13	21	34
Mittel- u. Unterstufe	37	27	<u>64</u>
			98
1899 Ostern			
Oberstufe	20	19	39
Mittel- u. Unterstufe	36	29	<u>65</u>
			104

Heute am 23. Dezember 1899 als am letzten Schultage im alten Jahre und alten Jahrhundert hielt ich – wie der Minister es für alle Schulen angeordnet – in der letzten Stunde vor den Ferien die Jahrhundertfeier. Wir sangen: Bis hierher hat uns Gott gebracht (Str. 1 und 2), danach betete ich und hielt dann nach Verlesung des 121. Psalms eine Ansprache, worin ich auf das Gute und Große, das uns das alte Jahrhundert – für unser Dorf, für Handel und Wandel, Kirche und Schule und namentlich für unser Volk und Vaterland gebracht hat, hinwies und die Kinder ermahnte, die ererbten hohen Güter einst zu pflegen und zu schützen. Zum Schluß sangen wir die 3. Strophe des obigen Liedes: Hilf ferner weit, mein tr. Hort. – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1900:			
Oberstufe	19	19	38
Mittel- u. Unterstufe	41	25	<u>66</u>
			104

Sedan 1900 machten die Ober- und Mittelklasse einen Ausflug nach Lüneburg. Besichtigt wurden das Museum; das Rathaus, der Kalkberg und das Kloster Lüne. Ruhepause war im „Mönchsgarten“. Im Vorjahre -Sedan 1899- hat die Schule Hamburg besucht und dort den zoologischen Garten, die Tiroler Bergfahrt und den Hafen besichtigt. Heute, den 18. Januar 1901, war anlässlich der Zweihundertjahrfeier des preußischen Königtums am Vormittag eine entsprechende Schulfeier und der Tag Schulfrei. - F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1901:			
Oberstufe	16	17	33
Mittelstufe	29	15	44
Unterstufe	13	10	<u>23</u>
			100

Ende des Sommers 1901 herrschte unter den Kindern von Pattensen, Luhdorf, Bahlburg, Wulfsen und Tangendorf eine Masern-Epidemie, verbunden mit krampfartigem Keuchhusten, sodaß die betreffenden Schulen auf Anordnung des Kreisarztes Dr. Bachmann in Harburg auf längere Zeit geschlossen wurden. In Pattensen war die I. Klasse vom 18. September bis 3. November geschlossen, und die II. und III. Klasse vom (fehlt) bis 3. November. Gestorben

sind 2 Söhne des Vollhöfners Christoph Heitmann, 4 und 8 Jahre alt, und ein Sohn des Malermeisters Poppe, 1 Jahr alt. – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1902:			
Oberstufe	20	14	34
Mittelstufe	20	16	36
Unterstufe	16	11	<u>27</u>
			97

Am Sedantage 1902 machten die Schulen einen Ausflug nach Thieshope. Es beteiligten sich außer Pattensen noch Scharmbeck, Bahlburg, Wulfsen, Tangendorf, Brackel, Quarrendorf und Hanstedt, sodaß gegen 400 Kinder vertreten waren. Kollege Schmidt – Thieshope, hielt die Festrede und wurde der Nachmittag, nachdem alle Kinder Kaffee genommen hatten, mit gemeinsamen Spielen verbracht. Leider beeinträchtigte gegen Abend ein starker Regen die Festfreude. – F. Stamer

Am 17. September 1902 fand hier die Kreiskonferenz statt, wozu auch der Herr Regierungsrat Dr. Plath erschienen war. Kollege Schmidt – Thieshope, hielt mit den Kindern der Oberstufe eine Lektion über die Schwindsucht. Vorträge wurden gehalten von Koll. Dageförde – Tangendorf über die Schulzeugnisse und von Koll. v. d. Ohe – Ramelsloh über die Bekämpfung der Trunksucht durch die Volksschule. Die Versammlung forderte im Einverständnis mit dem ersten Referenten die Erweiterung der jetzigen Schulzeugnisse. – F. Stamer

Der ersten Klasse wurde heute von der Königlichen Regierung durch das Landratsamt ein großes herrliches Kaiserbild (Wilhelm II. in Kurassieruniform) geschenkt. Lehrer und Schüler waren gleich hocheifrig über das schöne Geschenk. Mit dankbarem Herzen möge das hier erwähnt werden. 29. November 1902 F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1903:			
Oberstufe	22	16	38
Mittelstufe	22	13	35
Unterstufe	16	15	<u>31</u>
			104

Gestern, am 7. September 1903, machten die Kinder der Oberstufe und diejenigen der beiden obersten Jahrgänge der Mittelstufe einen Ausflug nach Hamburg. Es beteiligten sich daran noch die Schulen von Scharmbeck, Ashausen, Roydorf, Luidorf, Wulfsen, Tangendorf und Ohlendorf, zusammen über 250 Kinder. Besichtigt wurden in Hamburg das neue Kaiser-Wilhelm-Denkmal, das Kriegerdenkmal, der botanische Garten, der zoologische Garten (mit dem Affentieregerdorf) (?), das Panorama (Schlacht bei Leipzig) und der Hafen. – F. Stamer

Heute fand die Kreis-Lehrerkonferenz unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Ubbelohde statt. Lektion hielt Koll. Brüggemann – Ashausen mit den Kindern der hiesigen Oberstufe über Elsaß-Lothringen. Koll. Bischof – Gödenstorf hielt den von der Königlichen Regierung

aufgegebenen Vortrag über das Thema: Welche besonderen Schwierigkeiten bietet die unterrichtliche Behandlung der Mittelstufe in einklassigen Schulen, und durch welche Mittel ist ihnen zu begegnen? In welchen Fächern erscheint es möglich bzw. notwendig, den Unterricht der Mittelstufe von dem der Oberstufe zu trennen. Die Konferenz entschied sich nur für die bisher übliche Trennung im Deutschen, Rechnen und Zeichnen. Außerdem hielt Koll. Dittmer – Ashausen noch einen Vortrag über die Erziehung zur Wahrhaftigkeit.

Pattensen 9. September 1903 F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1904:			
Oberstufe	21	17	38
Mittelstufe	23	15	38
Unterstufe	10	10	<u>20</u>
			96

In der Kreis-Lehrerkonferenz am 15.9.04 hielt Koll. Schrader – Garstedt eine Lektion über das Gedicht: „Muttersprache, Mutterlaut“ von Schenkendorf mit den Kindern der Oberstufe. Koll. Dammann – Toppenstedt hielt den von der Königlichen Regierung vorgeschriebenen Vortrag „Wie kann der Lehrer die Liebe zur Heimat bei den Kindern fördern?“

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1905:			
Oberstufe	14	14	28
Mittelstufe	21	16	37
Unterstufe	10	10	<u>20</u>
			85

Am Sonnabend, den 9. September 1905, machte die Schule – Oberstufe und oberster Jahrgang der Mittelstufe – einen Ausflug nach Hamburg. Es nahmen noch Teil die Schulen von Scharmbeck, Ashausen und Luhdorf. Besichtigt wurden das naturhistorische Museum, der botanische und zoologische Garten (Sudanesen) und der Hafen. – F. Stamer

Heute, am 13. September 05, fan hier die Kreis-Lehrerkonferenz statt. Koll. Meyn – Garlstorf hielt mit der Oberstufe eine Lehrprobe über die Petroleumlampe, und Koll. Mönkemeyer – Salzhausen sprach über das von der Regierung gestellte Thema: Welche Mittel gibt es für den Lehrer, die Kinder zum selbständigen Sprechen anzuleiten? Welche unterrichtlichen Fehler sind auf dem Wege zu diesem Ziele hinderlich und deshalb zu vermeiden. In der Versammlung wurde nachfolgender Antrag angenommen und von Herrn Superintendent Ubbelohde genehmigt: Da wir Lehrer keine oder wenig Gelegenheit haben, unterrichtliche Fehler und Mängel bzw. ihre Abstellung kennen zu lernen, weil Selbstbeobachtung die schwerste ist, so wäre zu empfehlen, daß den Lehrern gestattet würde, ohne Störung des eigenen und fremden Unterrichts nach Möglichkeit bei Kollegen unter ihrer Zustimmung dem Unterricht beizuwohnen. – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1906:			
Oberstufe	14	9	23
Mittelstufe	17	16	33
Unterstufe	18	8	<u>26</u>
			82

Am 30. März 1906 fand die Kreis-Lehrerkonferenz statt. Kollege Möhlmann – Wulfsen hielt eine Lektion mit der Ober- und Mittelstufe über „Johannis Botschaft an Jesus“. Der Unterzeichnete hielt den amtlichen Vortrag über: Die Mitwirkung der Schule bei der Erziehung der schulentlassenen männlichen Jugend. – F. Stamer

Am 1. September 06 machten die Ober- und Mittelstufe einen Ausflug nach Zollenspieker. Wir fuhren mit der Kleinbahn (um 11 Uhr vormittags) nach Winsen und marschierten von hier nach Hoopte, wo uns das Motorboot nach Zollenspieker brachte. Der Ausflug machte den Kindern viel Freude und war außerdem für viele, die die Elbe und Marsch noch nicht gesehen hatten, lehrreich. – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1907:			
Oberstufe	15	13	28
Mittelstufe	12	15	27
Unterstufe	24	14	<u>38</u>
			93

Das diesjährige Sedanfest feierten unsere Schulen auf dem neuen Festplatz des hiesigen Kriegervereins am Fuhrenkamp. Es nahmen daran auch noch die Schulen teil aus Scharmbeck, Ashausen, Roydorf, Luhdorf, Bahlburg, Wulfsen, Garstedt, Tangendorf und Holtorf. Nach einem Rundmarsch durch unser Dorf hielt Koll. Schmanns, hier, auf dem neuen Festplatz eine Ansprache, und darauf wurden gemeinschaftlich Spiele gespielt. P. 4. Sept. 1907 – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1908:			
Oberstufe	13	14	27
Mittelstufe	22	11	33
Unterstufe	16	11	<u>27</u>
			87

Am 3. September 08 – der 2. war sehr regnerisch – machten die Oberstufe und einige Kinder der Mittelstufe einen Ausflug über Wulfsen nach Lüneburg. Zuerst wurde das reichhaltige Museum besichtigt – von 11 bis 1 Uhr -, dann ging es über den Sand durch die Bäckerstraße zum Marktplatz und von hier nach der Michaeliskirche zum Kalkberge. Nach längerem Aufenthalt daselbst wurde in Meyers Garten Kaffee getrunken und dann das Rathaus besichtigt. Hieran schloß sich der Besuch eines Kinematographen (filmtechnischer Apparat). Den

Schluß bildete ein Gang nach Kloster Lüne – unterwegs Besichtigung des Denksteins für die in Südwest-Afrika Gefallenen. Mit dem Zuge 8:10 (Uhr) wurde die Heimfahrt angetreten.

Am 20. August war die diesjährige Kreislehrerkonferenz. Es nahmen daran auch die Herren Pastoren Sprengel aus Salzhausen und Riechelmann aus Stelle teil. Koll. v. d. Ohe aus Vierhöfen hatte zunächst eine Lektion mit der Oberstufe über „Ein Soldat erzählt von dem Kampf vor Metz 1870“ und hielt dann auch den vorgeschriebenen Vortrag: Die Kunst des Erzählens in der Schule. Gelegentlich des Essens wurde dem Vorsitzenden Herrn Superintendent Uebelohde, welcher zum 12. September 1909 als Stifts-Superintendent nach Bassum geht, ein Lito „Die blühende Heide“ überreicht, wobei der Unterzeichnete namens der Kollegen herzliche Abschiedsworte widmete. – F. Stamer

Kinderzahl Ostern 1909:

Oberstufe	26
Mittelstufe	45
Unterstufe	<u>30</u>
	101

Kinderzahl Ostern 1910:

Oberstufe	24
Mittelstufe	43
Unterstufe	<u>30</u>
	97

Während der Vakanzzeit der Superintendentur hierselbst hat die Königliche Regierung die Kreisschulinspektion von Pattensen I dem Herrn Superintendenten Vogelsang in Winsen übertragen und die Lokalschulinspektion Herrn Pastor Riechelmann in Stelle. Die Kreislehrerkonferenz fand mit der Winsener Inspektion vereint in Winsen statt. Die Schulprüfung hielt Herr P. Riechelmann am 13. März hier ab, vormittags in der kombinierten Ober- und Mittelstufe und nachmittags in der Unterstufe, woran sich die Besichtigung der weiblichen Handarbeit anschloß.

Auf der Kreislehrerkonferenz am 13. September 1910 zu Winsen wurden behandelt:

- a. I. Schuljahr: Referent Kahrens – Pattensen und Lindloff – Winsen
- b. Schund- und Schmutzliteratur: Cordes – Tönnhausen
- c. Abbildungen des menschlichen Körpers: Kleyböcker – Winsen

Das Sedanfest 1910 feierten die hiesigen Schulen und die meisten der Parochie gemeinsam auf dem Festplatze des hiesigen Kriegervereins. Es wurden Wettspiele aufgeführt: Herwerfen, Steinstoßen, Wettlaufen und Schießen. Das machte Erwachsenen und Kindern gleichviel Vergnügen. – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1911:			
Oberstufe	17	8	25
Mittelstufe	26	18	44
Unterstufe	13	20	<u>33</u>
			102

Am 28. August 1911 machten die Oberstufe und Mittelstufe einen Ausflug nach Hamburg. Es beteiligten sich 60 Kinder und auch noch 23 Erwachsene. Besichtigt wurden Hagenbecks Tierpark, der Hafen und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Die Fahrt ging hin und zurück über Ashausen, morgens marschierten wir zu Fuß nach Ashausen, und abends wurden wir mit 6 Wagen abgeholt. Der Ausflug hat den Kindern in Hagenbecks Tierpark viel Lehrreiches geboten, und ebenso auch die Hafentrundfahrt. – F. Stamer

Am 26. Oktober 1911 fand hier unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Superintendent Ruppell die Kreislehrerkonferenz statt. Lehrer Schmidt aus Thieshope hielt mit den Kindern der hiesigen Oberstufe eine Lektion über das 3. Gebot. Über das Regierungsthema: „Die wesentlichen Unterschiede zwischen der ländlichen Fortbildungsschule und der Volksschule nach Lehrstoff und Methode“ referierten v. d. Ohe aus Ramelsloh und Kanefend aus Salzhausen, jener betonte die landwirtschaftliche Seite, dieser die gewerbliche. – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1912:			
Oberstufe	23	13	36
Mittelstufe	23	20	43
Unterstufe	18	21	<u>39</u>
			118

Am Montag, den 12. August, machten Ober- und Mittelstufe einen Ausflug nach dem Wilseder Berg. Der 3. Jahrgang kam noch nicht mit. Wir fuhren mit der Kleinbahn nach Garlstorf, und von hier ging es durch den schönen Garlstorfer Wald über Schätzendorf, Sahrendorf, und Undeloh nach Wilsede. Der Berg (169 m hoch) wurde bestiegen und Umschau nach allen Seiten gehalten. Dann wurde das Heidemuseum besichtigt, und nun gings durch den Toten- und Wachholdergrund zurück nach Döhle, von wo aus die Rückfahrt mit dem Zuge erfolgte. Am besten hat den Kindern der Totengrund gefallen. – F. Stamer

Am 5. November fand hier die Kreislehrerkonferenz statt, unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Superintendent Ruppell. Koll. Krüger – Lübberstedt behandelte mit den Kindern der hiesigen Oberstufe das Gedicht „Des Knaben Berglied“. Nach einer erbaulichen Ansprache des Vorsitzenden hielt Herr Prof. Ahlenstiel – Lüneburg einen Vortrag über Naturdenkmalpflege, und Koll. Otte – Stelle behandelte das Regierungsthema: „Welche unterrichtlichen Veranstaltungen – abgesehen von Hilfsschulen – sind für abnorm veranlagte Kinder dem normalen Schulbetriebe ein- oder anzugliedern um dem Zurückbleiben rechtzeitig zu begegnen.“ – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1913:			
Oberstufe	25	13	38
Mittelstufe	23	27	50
Unterstufe	18	14	<u>32</u>
			120

Das 25jährige Regierungs-Jubiläum unsers Kaisers feierte die Schule durch einen Ausflug am Montag, den 16. Juni, nach Bendestorf. Wir fuhren mit dem Zuge von Wulfen nach Jesteburg, und von hier gings zu Fuß durch einen Teil des Kleckerwaldes nach Bendestorf. Auf

dem Heimwege, der über Harmstorf, Ramelsloh und Thieshope ging, wurde unterwegs im Walde vor Thieshope die Feier gehalten, wobei der Unterzeichnete eine Rede hielt und die Kinder Karl Vick, Lisbeth Eggers und Elsa Lübberstedt deklamierten. – F. Stamer

Die Kreiskonferenz war in diesem Jahre schon am 11. September. Lehrerin Frl. Strank aus Stelle hielt mit den Kindern aus der III. Klasse eine Lektion über die Hochzeit zu Kanaan. Kollege Jürgens – Ohlendorf hatte das Regierungsthema bearbeitet: „Welches Mindestmaß geschichtlichen Wissens ist von den Volksschulkindern zu fordern und wie kann seine Befestigung und spätere Nutzbarmachung gesichert werden?“ Außerdem hielt noch Herr Dr. Hennig aus Hamburg einen Vortrag über Wetterkunde und öffentlichen Wetterdienst. – F. Stamer

Auf Anregung des Kreisarztes Dr. Hesse hat der Schulvorstand beschlossen, die hiesigen beiden Schulklassen mit neuen Bänken nach dem Kempfschen System auszustatten. Vorläufig sollen für jede Klasse jährlich 2 neue angeschafft werden. Heute, am 3. Januar 1914, hat Tischlermeister Peter Oertzen die ersten 4 geliefert. – F. Stamer

	Knaben	Mädchen	Insgesamt
Kinderzahl Ostern 1914:			
Oberstufe	22	16	38
Mittelstufe	20	30	50
Unterstufe	20	16	<u>36</u>
			124

Am 3. Juli 1914 fiel die Stunde von 11-12 wegen Hitze aus. – F. Stamer

Über die Kriegsjahre berichtet die Kriegschronik.

Schülerzahl 1919:

Oberstufe	54
Mittelstufe	52
Unterstufe	<u>38</u>
	144

Schülerzahl 1920:

Oberstufe	47
Mittelstufe	53
Unterstufe	<u>35</u>
	135

Schülerzahl 1921:

Oberstufe	43
Mittelstufe	50
Unterstufe	<u>32</u>
	125

Schülerzahl 1922:

Oberstufe	47
Mittelstufe	51
Unterstufe	<u>19</u>
	117

Schülerzahl 1923:

Oberstufe	42
Mittelstufe	48
Unterstufe	<u>17</u>
	107

Schülerzahl 1924:

Oberstufe	56
Mittelstufe	30
Unterstufe	<u>11</u>
	97